

Wittgensteiner Zeitung

Mit den zwei Gratis-Beilagen:

„Der Wittgensteiner“ und „Illustriertes Familienblatt“.

Redaktion, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Inserate werden die einspaltige Zeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet. Wiederholungen mit entsprechendem Rabatt.

Nr. 48.

Laasphe, Samstag den 16. Juni 1900.

25. Jahrgang.

China gegen Europa.

* Laasphe, 15. Juni 1900.

Gerade übernehmen kann man es den Chinesen ja nicht, daß sie sich nicht bei lebendigem Leibe zerteilen und aufessen lassen wollen, von denjenigen, die sie bisher freilich mit Unrecht als Barbaren verachtet haben. Wenn die Amerikaner gegen die friedlich zu ihnen gekommenen Chinesen Einwanderungsverbote erlassen haben, kann man es den Chinesen nicht verargen, daß sie scheel sehen auf diejenigen, die mit Gewehren und Kanonen zu ihnen gekommen sind, um sich häuslich niederzulassen und zu nehmen, was — vorläufig genommen werden konnte. Einer Nation von vierhundert Millionen Menschen, die Jahrtausende keine Fremden ins Land gelassen haben, bei der der Fremdenhaß, Herkommen, Religion, Patriotismus und noch vieles andere dazu ist, kann man es nicht verdenken, daß sie sich darauf besinnen, daß sie eine Nation von vierhundert Millionen ist, und daß sie, wenn sie nur ernstlich will, sämtlichen Mächten harte Kasse zu kneten aufgeben kann.

Aber Recht oder Unrecht; die Fremden sind einmal im Lande und wollen begreiflicherweise sich nicht hinauswerfen lassen. Da die chinesische Regierung die fremdenfeindlichen Boxer nicht zur Ruhe bringen kann und wahrscheinlich auch nicht zur Ruhe bringen will — heißt es ja sogar, die Truppen, welche die Boxer ohnehin schon widerwillig bekämpfen, seien von der Regierung wegen ihres Angriffs auf die Rebellen getadelt worden —, so müssen die fremden Mächte natürlich ein erstes Wort mit der chinesischen Regierung sprechen. Das haben sie auch zum Teil bereits gethan. Aber das genügt nicht; es würde auch nicht genügen, wenn jede Macht einzeln in Peking drohte. Soll ein Erfolg erzielt werden, dann müssen unbedingt alle Mächte vereint und mit solchem Nachdruck auftreten, daß die Regentin nicht eine Minute im Zweifel sein kann, sie habe es event. mit der vereinten Macht Europas zu thun. Sowie sie diese feste Ueberzeugung nicht hat, sowie sie zu sehen glaubt, daß die Mächte eifersüchtig auf einander sind und unter Umständen sogar geneigt wären, gegeneinander zu kämpfen, dann sind die europäischen Niederlassungen nicht einen Schuß Pulver wert.

Wir wiederholen, wir können es den Chinesen nicht überlassen, wenn sie alles aufwenden, um die Fremden, die uneingeladen gekommen sind, mit der weltbekannten Absicht, sich ein Stück China abzuschneiden, auf jede erdenkliche Weise loszuwerden. Und wenn wir es ihnen auch noch so sehr überlassen, sie würden es trotzdem thun. Die Aufgabe der Fremden ist es daher, dem Millionentrost gegenüber zusammenzuhalten. Gewiß sind die deutschen und die russischen und die englischen, kurz alle Truppen mit ihrer Bewaffnung besser als die bezopften Söhne des Himmelsreiches. Aber die

Chinesen haben zwei Vorteile, die keine europäische Macht hat. Sie sind da an Ort und Stelle und sind es in ungezählten Mengen. Sie können kleine noch so überlegene bewaffnete und geführte Truppenhäufchen einfach erdrücken und überflutet werden, wie beispielsweise Züge winziger Insekten und Heuschrecken selbst mächtige Menschen zur Ohnmacht verurteilen können. Nur wenn die verschiedenen kleinen Scharen der Fremden, die immer noch im Vergleich zu den Millionen des Landes klein bleiben werden, auch wenn sie von Hause Verstärkungen erhalten, zusammenhalten und für einander einstehen und das unzweideutig erkennen lassen, ist Aussicht vorhanden, daß die Kaiserin und die Mandarine es sich doch noch überlegen werden, ob sie die Fremdenfeinde weiter ermutigen sollen. Die europäischen Mächte dürfen sich nicht einen Augenblick verhehlen, daß das offizielle China genau so wie das rebellische sie aus tiefstem Herzen zum Teufel wünscht, und was nur irgend möglich ist mit Bohnen thun würde, um die Deutschen wie die Russen, die Engländer wie die Franzosen bis auf den letzten Mann zu vernichten. Nur wenn die civilisierten Mächte — Macht zeigen, können sie ihren Angehörigen Schutz angedeihen lassen. Und man darf sich auch ja nicht verhehlen, daß dieser Zustand noch sehr lange anhalten wird. Darum müssen die Mächte, wie sehr sonst auch ihre Interessen auseinander gehen mögen, noch lange wie eine Macht auftreten, denn die Chinesen machen keinen Unterschied und vernünftigen Deutsche wie Franzosen, Engländer wie Russen als eine fremde barbarische Masse.

Politische Rundschau.

Deutschland. Die Flottenvermehrung ist angenommen! Das Flottengesetz ist am Dienstag den 12. Juni, endlich nach noch sechshündiger Arbeit glücklich in den Hafen gebracht worden. In namentlicher Abstimmung gelangte das Gesetz um 5 1/2 Uhr mit 201 gegen 103 Stimmen zur Annahme, nachdem vorher der entscheidende § 1, der den künftigen Soll-Bestand der Flotte festsetzt, mit 199 gegen 107 Stimmen zur Annahme gelangt war.

Der Reichskanzler verliest nunmehr eine kaiserliche Botschaft und erklärt auf Grund derselben die Session für geschlossen. Nach einem dreimaligen Kaiserhoch erfolgte der Schluß gegen 6 Uhr.

Das Kaiserpaar wohnte am 12. d. Mts. der 700jährigen Jubelfeier des Mansfelder Bergbaues in Eisleben bei und fuhr am Abend nach Homburg v. d. H. weiter.

Oldenburg, 13. Juni. Der Großherzog Peter von Oldenburg ist heute Mittag in der Sommer-Residenz Kassel gestorben.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich erwartet man nach der plötzlichen Schließung des Reichsrats eine

längere parlamentarische Ruhepause, in welcher ein absolutes Regime, gehüllt in den Schleier des § 14, seines Amtes walten würde. Die Meldungen von der Aufzwingung des Sprachengesetzes und einer Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses treten sehr bestimmt auf.

Der Krieg im Oranjesfreistaat ist zum großen Erstaunen der Engländer wieder in vollem Gange und nimmt Wendungen, die ihnen nicht erwünscht sind. General Kelly-Kenny meldet aus Bloemfontein vom 12. Juni, er habe seit dem 7. Juni keine Mitteilung von Lord Methuen erhalten, der am 6. Juni nördlich von Bechtlop (zwischen Lindley und Heilbron) in ein Gefecht verwickelt gewesen sei. Präsident Steijn befindet sich in der Nähe des Ortes Reij, südlich von Lindley.

In London sind Gerüchte über schwere Kämpfe im Oranjesfreistaat verbreitet, bei denen die Engländer große Verluste an Toten und Gefangenen erlitten hätten. Von Lord Roberts fehlen noch immer alle Nachrichten, da er augenblicklich keinen Draht mehr zur Verfügung hat. Es gibt daher keinerlei Meldungen aus Pretoria und Johannesburg.

China. Unter den seither aus dem chinesischen Aufstandsgebiet vorliegenden Meldungen sind die bedrohlichsten die von der Ermordung eines japanischen Gesandtschaftsmitgliedes in Peking und schwerer Gefährdung der Gesandtschaftsstraße durch die Aufständischen. An verschiedenen Punkten des weiten Reiches haben blutige Zusammenstöße zwischen Aufständischen und europäischen Truppen stattgefunden, aber obwohl diese bereits die ansehnliche Gesamtstärke von 2000 Mann erreicht haben, ist anstatt einer Eindämmung eine weitere Ausbreitung der gefährlichen Bewegung zu verzeichnen. Folgende telegraphische Meldungen gingen ein:

London, 13. Juni. Wie der Times aus Peking gemeldet wird, haben Soldaten der Leibgarde der Kaiserin den Kanzler der japanischen Gesandtschaft ermordet.

London, 13. Juni. Das Dalziel-Bureau meldet aus Shanghai: „Nach den letzten Nachrichten aus Peking sollen Tausende die Gesandtschaftsstraße belagern. Die Soldaten fraternisieren mit den Aufständischen, doch fürchte sich General Lungjuchang, die ausländischen Wachen anzugreifen.“

Amerika. Bei der Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten werden sich allem Anschein nach doch nur Mac Kinley als republikanischer und Bryan als demokratischer Kandidat gegenüberstellen. Gleich einer Reihe anderer demokratischer Konventionen hat nach einer Meldung aus New-York auch diejenige von Colorado ihre Delegierten beauftragt, die Kandidatur Bryans zu unterstützen. Admiral Deneys Kandidatur würde somit ausscheiden.

Afrika. Die Meldungen aus dem Schantilande lauten für die Engländer sehr trübe. Nach einem Gerücht,

liegen zu gewahren. O, es ist schrecklich, wie ein kleines Kind noch behandelt zu werden!

Er warf sich zurück, sah mit beiden Händen seinen Kopf und blieb einen Augenblick regungslos liegen.

„Um Gottes willen, Albert, was ist Dir?“ tönte es angstvoll von den Lippen der alten Gräfin. Auch Rosamunde und Graf Stephan traten besorgt einen Schritt dem Krankenwagen näher.

Als der Kranke das bemerkte, richtete er sich wieder empor. Diesen Weiden, die er lieb hatte, wollte er keine unnötige Angst bereiten. „Die Alte aber“, flüsterte er leise vor sich hin, „ist jetzt genügend vorbereitet und in die richtige Verfassung gebracht.“

„Es geht mir wieder besser“, sagte er laut. „Bitte, jetzt Euch, jetzt Euch Alle, es macht mich nervös, wenn Ihr so feierlich meinen Wagen umsteht.“

Nachdem die Anwesenden der Aufforderung Folge geleistet, fuhr er fort:

„Ich habe Euch etwas sehr Wichtiges mitzutheilen, Rosamunde weiß es bereits.“

Das junge Mädchen erröthete; die schon hereinbrechende Dämmerung verhinderte jedoch, daß die Uebrigen es bemerkten.

Albert fuhr fort: „Wir haben lange den Ketter Rosamundens gesucht — er ist gefunden.“

„Gefunden?“ rief Graf Stephan.

„Wer ist es?“ fragte die Gräfin.

„Ich werde es Dir sogleich sagen, ich möchte nur noch vorher bemerken, daß, wenn wir auch für diese That das größte Opfer bringen wollten, doch keines groß genug wäre, um sie würdig zu belohnen.“

(Fortsetzung folgt.)

Hans Breitenau und seine Enkel.

Erzählung von Karl Hartmann-Pöln.

(Fortsetzung.)

„Dem Diener sollte ich sagen, um was es sich handelt?“ rief Albert mit dem ihm eigenthümlichen und oft von ihm, wenn es ihm gerade paßte, angewandten malitösen Lächeln. „Vortrefflich! Da könntest Du ihm andeutungsweise die Antwort gleich mit auf den Weg geben und wir ersparten uns die mündliche Konferenz. Der Diener erfähre bei der Gelegenheit auch, um was es sich handelte.“

— Ah, Großmama, das war ein geistreicher Einfall! Gräfin Louise hob den Kopf in die Höhe, ein kalter, stolzer Blick traf den Enkel, während sie in zornigem Tone die Worte sprach:

„Ich verbitte mir von Deiner Seite jede Kritik meiner Einfälle!“

„Ah“, sagte Albert und nahm nun auch einen ärgerlichen Ton an, wobei er Kopf und Arme unruhig bewegte, „da bist Du nun gleich über meine harmlosen Worte empfindlich und Du weißt doch, wie mich solche Empfindlichkeit ärgert und aufregt. Wenn ich diesen Blick von Dir gesehen habe, kann ich ihn Stunden lang nicht wieder vergessen, ja, im Traum beunruhigt er mich sogar, daß ich oft am anderen Morgen ganz erschöpft davon aufwache.“

„Albert, ich bitte Dich“, sagte in gänzlich verändertem Tone die alte Gräfin.

„Weßhalb rufe ich Dich denn immer herbei,“ fuhr der anscheinend in großer Aufregung sich befindende Kranke fort, „wenn ich einen sehnlichen Wunsch auf dem Herzen habe? Doch nur, weil ich dein Alter ehre, weil ich Ehr-

furcht vor Dir empfinde! Nimmermehr aber aus dem Grunde, weil ich Dich für die höchste Autorität anerkenne. Bist Du die Herrin dieses Schlosses? Mit Nichten! Papa ganz allein ist hier der Gebieter, und wenn er mir etwas bewilligt, so habe ich gar nicht nöthig, es von Dir erst sanktionieren zu lassen!“

Rosamunde, Graf Stephan und Fräulein v. Richthofen sahen sich betroffen an. So hatte noch kein Sterblicher gewagt, mit der alten Gräfin zu sprechen, so weit war Albert noch nie gegangen, so respektlos hatte er sich noch niemals ausgedrückt. Der Vater fragte sich, woher der Junge nur den Muth nähme, den er seiner Mutter gegenüber nie befehlen; Fräulein v. Richthofen triumphtierte innerlich, daß ihrer Tyrannin von einem Knaben das usurpirte Scepter gewissermaßen aus der Hand gerissen wurde. Gräfin Louise aber schien das Ungehörte gar nicht vernommen zu haben, sondern nur mit wachsender Besorgniß auf die zunehmende Aufregung des Kranken zu blicken. Sie bog sich zu ihm nieder, ergriff seine Hand und sagte mit ängstlicher Stimme:

„Albert, ich beschwöre Dich, beruhige Dich doch, prenez, quo je n'aie rien dit, mein Sohn, es war ja nicht böse gemeint — Alles, was Deiner Gesundheit nicht schädlich ist, wird Dir ja mit Freuden erlaubt.“

„Mit Freuden?“ rief der Enkel und schlenkerte die Hand seiner Großmutter, die seine Rechte umschloß, energisch zurück. „Mit Freuden? Das ist nicht der Wahrheit gemäß! Noch niemals hast Du mir einen Wunsch auf der Stelle erfüllt, und wenn er noch so unschuldig war, immer erst machst Du eine Menge Einwendungen, und wenn Du mich glücklich so weit gebracht hast, daß ich das Blut in meinen Schläfen pulsiren fühle, dann erst kann sich Deine Gnade entschließen, mir mein An-

welches von Eingeborenen verbreitet wurde, habe der Gouverneur von Kumaßi einen Ausfall gemacht, sei aber von den Aufständischen zurückgeschlagen worden und habe sich dann ergeben müssen. Der „Daily Mail“ bemerkt, im Kolonialamt sei man sehr beunruhigt. Man habe seit einem Monat keine Nachricht aus Kumaßi erhalten. Die Afchantis sollen 50000 Krieger im Felde haben.

Das Geschäftsleben.

Vollendete Geschäftsmänner sind fast ebenso selten als große Dichter. Die kleine Zahl der wirklich großen Geschäftsmänner liefert dafür den sprechendsten Beweis.

Im Geschäftsleben liegt das Geheimnis des Erfolges in kluger Berechnung und fleißig ausgebildeter Praxis. Jedes Geschäft erfordert gefunden Menschenverstand, geduldige Arbeit und rege Betriedsamkeit.

Das Glück und Wohlergehen eines jeden hängt hauptsächlich von ihm selbst und von der Uebung seiner Kräfte ab; jeder muß sich seinen Lebensweg selbst bahnen und es hängt nur von seinen Anstrengungen ab, ob er vorwärts kommen will oder nicht. „Du selbst bist Deines Glückes Schmied“ sagt ein bekanntes Sprichwort.

Kluges, kräftiges Streben in praktischer Richtung bringt stets gute Erfolge. Der Mensch kommt dabei vorwärts, entwickelt seinen Charakter und vermehrt seine Intelligenz.

Der Zwang zur Arbeit ist die Wurzel und Quelle allen Fortschritts, des Einzigen sowohl, als der Gesamtheit. Wenn der Mensch alle seine Wünsche ohne Anstrengung befriedigen könnte, wäre es für ihn ein großes Unglück. Alsdann würde für seine Hoffnung, sein Sehnen und seine Kämpfe nichts mehr übrig bleiben. Das Gefühl allein, daß das Leben jedes Beweggrundes zur Arbeit beraubt ist, müßte für einen vernünftigen Menschen vor allem anderen quälend und unerträglich sein.

Manche Leute, denen es im Leben schlecht geht, nehmen leicht die Sprache verlorener Unschuld an und ziehen sich den Schluß, daß andere an ihrem persönlichen Unglück Schuld sind. Andere hingegen glauben, daß sie zum Unglück geboren sind und haben die feste Ueberzeugung, daß ihnen alles schlecht ausgeht, ohne daß sie selbst Schuld daran tragen.

Menschen, die fortwährend ihr Schicksal bejammern, haben in den meisten Fällen nur den Lohn ihrer eigenen Nachlässigkeit oder schlechten Wirtschaft eingeerntet. Alle Klagen über die Welt sind ungerecht. Wenn ein Mensch in seinen Verhältnissen herabkommt, ist es gewöhnlich sein eigener Fehler. Unthätigkeit, Nachlässigkeit und Mangel an Ordnung tragen am meisten dazu bei.

Ein gereiftes und gut geschultes Talent findet überall seinen Markt, sobald es sich nur anstrengt. Man darf nur nicht zu Hause sitzen und darauf warten, bis man aufgeführt wird.

Die erfolgreiche Führung irgend eines Geschäftes erfordert nachstehende Eigenschaften: Aufmerksamkeit, Fleiß, Genauigkeit, planmäßiges Verfahren, Pünktlichkeit und rasches Handeln. Auf den ersten Blick scheinen dies nur Kleinigkeiten zu sein, es sind aber die Grundlagen zu einer geachteten Entwicklung. Das ganze Leben der Menschen ist aus Kleinigkeiten zusammengesetzt. In denselben spiegelt sich nicht nur der Gesamtcharakter eines Menschen, sondern auch der Charakter eines ganzen Volkes. In den Fällen, in welchen einzelne Menschen oder ganze Völker zu Grunde gegangen sind, wird man immer finden, daß die Vernachlässigung kleiner Dinge die Krücke war, an der sie geplatzt sind.

Was im Geschäft gethan wird, muß gut gemacht werden. Es ist besser weniger Arbeit vollkommen auszuführen, als Vieles nur halb zu machen. Die sorgfältige Ausführung aller Geschäftsanforderungen kann nicht dringend genug empfohlen werden, denn gerade in der Art, wie man selbst Dinge von geringer Bedeutung behandelt, beruht dasjenige, was Andere für oder gegen uns einnimmt. Demjenigen, der gewohnheitsmäßig ungenau ist, kann man kein Vertrauen schenken; man muß seine Arbeiten noch einmal durchsehen, wodurch viel Mühe und Plage verursacht wird. (Schluß folgt.)

Kurze Mittheilungen.

— **Unwetter.** Der größte Theil des Regierungsbezirkes Osnabrück und die benachbarten Theile der Provinz Hannover und der Provinz Westfalen sind gestern von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht worden, welches auf den Feldern großen Schaden angerichtet hat.

— **Die schwarze Vodenfenne** greift beunruhigend in der Gegend von Salzweel um sich. Bereits die vier Orte: Kemnig,

Ein Kriegsrath

der Helden von Tirol.

(Schluß.)

„Zum Lachen ist's!“ lachte der Sandwirth auf. „Was glaubst denn, Schmied? Handgemeine nur, wenn die gleichen Waffen sein. Die Bayern und Franzosen, die sein dir ein bißel anders gestellt, mein Lieber, als wir! Vor Augen kommen dürfen wir ihnen nicht! Von hinterwärts! Immer von hinterwärts, merkt's euch das!“ Als ihnen einmal in den Schuß laufen — lieber gehnmal flüchten. Aber mit flüchten zum Nachgeben, nur zum Kaufen und dann wieder voran! Mit dem Waffengezeug wären wir so weit bei einander. Fuhrwerk, wenn wir noch mehr hätten! Wer zurück muß, ist in sein Haus, nur ins Hochgebirg! Da heroben in den Hütten sind Rüben und Erdäpfel. Wer sein Vieh auf die Almen bringen kann, der soll's gleich thun. Und Weib und Kind wohl auch. Haus und Hof leer stehen lassen, sich nichts draus machen, wer's nimmer sieht.“

„S ist wohl eine harte Zeit!“ seufzt ein Waldbauer.

„Zum Donner!“ sagt ein anderer, „wenn's mich trifft, ich rait's fürs Sterben ab.“

„Dumme Rederei!“ verwies ihn der Sandwirth. „Scharfschützen, wer sagt denn was vom Sterben! Pferde, wenn du noch aufreihen kannst, und Bergkaren. Und beim Pulver, geb's mir mit dem Feuer achtung, ich sag euch's!“

„Weißt noch einer was? Mit. Also die Karten hab's angeschaut. Ausgeredet ist's. So wollen wir halt jetzt noch Einen dazu einladen.“

Sie verstanden ihn. Ihre schweren Hüte zogen sie vom Kopf und beteten laut ein Vater Unser.

Wenige Tage später ist Tirol in hellem Aufbruch gewesen. Ein beispielloser Kampf, heldenhafte und schlaue — betend und lachend haben sie die Feinde erschlagen und vertrieben. Und auf dem Berge Fiel haben die Tiroler am 15. August 1809 einen glänzenden Sieg errungen. Dann sah zu Innsbruck in der Kaiserburg einer, der unterschrieb die neuen Verordnungen und Landesgesetze mit schwerfälliger Hand: „Andreas Hofer, Kommandant von Tirol.“

Wenige Monate später aber, mitten im Winter, da sieht der selbe Andreas Hofer als Flüchtling in einer ideo Berghütte der Pässeitelpen. Ein hoher Preis ist auf seinen Kopf gesetzt. — Die Bayern und Franzosen überfluthen Tirol, sie marschiren über den Brenner gegen das paradiesische Thal von Brigen hinab, wo Peter der Mahrwirth sein Heimwesen hat.

Zietnig, Eversdorf und Osterwohle sind davon ergriffen. Die Bewohner des ganzen Kreises wurden zur Schutzimpfung aufgefordert. Alle öffentlichen Veranstaltungen sind verboten.

— **Massenvertränkungen** infolge des Genußes von gesundheits-schädlichem Fleisch sind seit dem Pfingstfest in der märkischen Stadt Betschau vorgekommen; die Krankheitserscheinungen sind leider recht schwerer Natur, sie gleichen Vergiftungserscheinungen. Die Familien, die von der Erkrankung ergriffen sind, haben den Pfingstbraten von ein und demselben Fleischer bezogen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— **(Großer Fabrikbrand in Harburg.)** In Harburg a. d. Elbe entstand vor einigen Tagen Nachmittags 2 1/2 Uhr in der sich in vollem Betriebe befindenden Oelfabrik F. Thoele Grob-seuer, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. 400 beschäftigte Arbeiter konnten rechtzeitig flüchten. Mehrere Oelküge aus Hamburg wurden erbeuten. Den vereinten Bemühungen gelang es, 7 Uhr abends des Feuers Herr zu werden. Die Harburger Oelfabrik F. Thoele, die Palmfarnfabrik Robert Franke, die Salpeterfabrik E. Eger, das Speiseger- und Speditionsgeschäft A. Böge brannten völlig ab, ferner ein großer Lagerplatz an der Bahnhofstraße, wo große Mengen Mehl des Hamburger Mühlensbetriebes lagerten. Außerdem wurde eine Anzahl Wohnhäuser beschädigt. Menschen sind nicht verunglückt. Der Schaden wird auf über vier Millionen geschätzt.

— Im Berner Amt Niederemmental ereignete sich der seltene Fall, daß einer die Schwester seiner Stiefmutter heiratete. Durch diese Heirat entstehen einige sonderbare Verwandtschaftsverhältnisse. So z. B. wird er sein eigener Onkel, denn die Schwester seiner Mutter ist seine Tante, und der Mann dieser Tante, d. h. er selbst, ist auch sein Onkel. Ferner wird er Schwager seines Vaters und seiner Mutter, und seinen eigenen Kindern wird er nebenbei auch Großonkel.

— Im Möstauer Handelshaus Masaroff ist ein großer Schmuggelhandel mit Silber entdeckt worden. Die Untersuchung ergab, daß ein Bestand von 600 Pfund Silber in Barren vorhanden war. Der Schmuggel wurde seit einem Jahre betrieben, und zwar seit der Einführung der Kronsteuer auf Barrensilber. Die Firma hat die Regierung seit dieser Zeit um eine Million Rubel Steuern betrogen.

— Ein merkwürdiger Todesfall wird im „Journal der amerikanischen medizinischen Vereinigung“ berichtet. In der Stadt Newyork starb kürzlich ein 65jähriger Mann an Erschöpfung infolge fortgesetzten Schlafens, der eine Woche lang ununterbrochen angehalten und allen Versuchen zur Unterbrechung widerstanden hatte.

Aus Laasphe und Umgegend.

* **Laasphe, 15. Juni.** (Thierschaufest.) Am vergangenen Mittwoch fand das landw. Thierschaufest auf dem Stängel bei günstigem Wetter statt. Um 9 Uhr Morgens wurde das Fest durch Herrn Landrath von Gersdorf mit einer stündigen Ansprache eröffnet. Derselbe führte u. A. aus, das Stängelfest habe seinen alten, guten Klang nicht verloren, es beweise das die Thatsache, daß dies das 67. Thierschaufest sei. Das heisse Streben nach Vervollkommenheit, das den Hauptzweck dieses Festes bilde, habe seinen Vohn gefunden auf den landwirthschaftlichen Ausstellungen, auf denen die Wittgensteiner Race einen Namen von Klang und Bedeutung habe. In diesem Streben, ein für unser Bergland racereines, geeignetes Zug- und Mastvieh großzuziehen, dürfte der Einzelne, wie der Verein nicht nachlassen. Glücklicherweise finde der Landwirth heute Unterstützung durch die Regierungskasse. Namhafte Summen zur Beihilfe habe auch unser Landwirthschaftlicher Verein erhalten. Mit dem Hinweis auf unsern Kaiser, der mit allen Kräften ein Schutzherr aller, auch des Landwirths ist und sein will, forderte der Vorsitzende zum dankbaren Hoch auf den Schirmherren des deutschen Landes auf. Darauf brachte Herr Bauinspektor Hönemann auf die beiden Friesenhäuser, Herr Kreisbierarzt Diebold auf Herrn Landrath von Gersdorf, der mit unerschütterlicher Hingebung sich das Wohl des Wittgensteiner Landes, sowie jedes Einzelnen angelegen sein lasse und schon sichere Erfolge erzielt habe, ein Hoch aus. Alsdann wurde das Fest für eröffnet erklärt. Während die Preisrichter ihres schwierigen Amtes walteten, nach Recht und Gerechtigkeit den Preis des arbeitssamen Viehzüchters zu belohnen, während Kaufende und Verkaufende oft in heftiger Erregung um das schöne Vieh stritten, tanzten nach lustigen Weisen die Burgen und Mädchen, priesen die Vödenbesitzer ihre Künste und Leistungen, saßen in den Zelten durstige Seelen. Durch den Klang der Pauken und

Dem Peter, der auch als Flüchtling im Gebirge umherstreift, fällt nun jene Sache ein, die er sich einst ausgedacht, aber bisher noch nicht zur Ausführung gebracht. Es hatte ihm zu sehr davor geschauert. Nun aber, da der Feind das Herz Tirols, und auch das seine getroffen, versammelt er eine Anzahl entschlossener Männer. — Durch die wilden Engschluchten des Eisak, wo heute die Brennerbahn geht, einst aber auf enger Straße Kaufherren, Fürsten und Cardinale gezogen, wo auch Wolfgang Goethe gewandert gegen sein geliebtes Italien — durch jene schattendunklen Schluchten kommen die feindlichen Schaaren. Und dort war es, wo Peter, der Mahrwirth, mit seinen Maanen hoch am steilen Berghang die unerhörte That vollführte. Am Hange, der nach unten durch Buchswald verdeckt war, zog er mittelst aneinandergebundener Baumstämme wagrecht eine lange Brücke hin und belastete sie mit Erdreich, Geröll und Gestein bis hoch hinan. Und als die Feinde unten heranzumarschirten, arglos mit klingendem Spiele, da ließ er auf ein gegebenes Zeichen die Bänder abhauen; die ungeheure Lawine stürzte zur Tiefe und begrub fünfzehnhundert Soldaten. Der Fluß Eisak, so erzählt die bauende Sage, stauete sich gegen Sterzing hinauf, und als er den Schuttwall durchbrach, wälzten sich die Leichen hinaus in's Brigenthal.

Diese Gewaltthat des Mahrwirthes war aber geschehen nach dem Wiener Friedensschluß, der die Bayern zu entgiltigen Herren von Tirol gemacht hatte. Peter wurde gefangen und zu Vogen als Rebell gerichtet. Sein Richter, der französische General Baraguan, wollte dem Manne wohl, der seine Heimath so übermenschlich verteidigt hatte, er ließ ihm nahelegen, daß Peter durch eine Angabe, als habe er zur Zeit der That vom Friedensschluß keine Kenntniß gehabt, sein Leben retten könne. Peter antwortete: „Ich habe aber vom Friedensschluß gewußt und mit einer Plüge kaufe ich mein Leben nicht.“ — Dann ist er erschossen worden. Zur selben Zeit, als zu Mantua auch Andreas Hofer sein Leben lassen mußte — aus Treue zum Heimathland.

Diese Geschichten sind so groß wie antike Heldensagen. Nimmer kann man auf sie denken, ohne daß einem warm wird hinter dem Brustflügel. Ueber Peter Mayr, der Wirth an der Mahr, werden wir in einer der nächsten Nummern näheres berichten.

Der jetzige Kampf der Buren gegen das gewaltthame, übermächtige England brachte uns die Helden von Tyrol in Erinnerung, weshalb wir diese Begebenheit unsern Lesern mitgetheilt haben, es ist zwar längst Bekanntes, aber doch immer neu Erhebendes.

Trompeten drang der heisere Ruf des „billigen Jakob“, der am Abend jedenfalls sein Schäfchen ins Trockene gebracht hatte. Um 2 Uhr fand bei stehender Sonnenhitze die Preisvertheilung statt und bald konnte mancher Lotteriespieler auch mit langem Gesicht die Gewinnliste ablesen, die ihm auch diesmal nicht den Gefallen that, seine Nummer zu zeigen. Mit der Aussicht auf ein lebendes Kind war es vorbei. Noch bis zum Abend hat das Fest gedauert. Wer es nicht mitgemacht hat, kennt Wittgensteiner Eigenart nicht. — Die Beamtungsliste werden wir in nächster Nummer bringen, auch wird dieselbe im Vereinsorgan veröffentlicht werden.

— **m. Laasphe, 13. Juni.** Der Bezirks-Verband Arnberg-Süd des Verbandes preussischer Gemeindebeamten hielt am vergangenen Sonntage in dem Gasthose Schäfer zu Laasphe seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Zahl der Theilnehmer war leider keine große, namentlich ließ der Besuch aus dem Wittgensteinschen zu wünschen übrig, was wie zu unserem Bedauern schon öfter haben feststellen müssen. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Polizei-Sekretär Heller, eröffnet und geleitet. Dieser erstattete mit kurzen Worten Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr und beantragte Entlastung des Rechnungsführers, die erteilt wurde. Zu Punkt 2 der Tagesordnung wurde der Verwaltungss-Sekretär Jochum für die am 8. Juli d. J. in Bielefeld stattfindende Hauptversammlung des V. o. v. -Verbandes abgeordnet. Vol.-Kommissar Hoch aus Siegen hielt sodann einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über das Vereinsrecht im Lichte des Bürgerlichen Gesetzbuches. Ein Abriss des Vortrages wird den Mitgliedern und Behörden nach einem früheren Beispruch noch besonders zugehen. Für die nächste Versammlung ist ein Sonntag in der Mitte des Oktober in Aussicht genommen. Es soll vom Vorstand der Versuch gemacht werden, die Kollegen des Kreises Olpe, die dem Verbande noch vollständig fern stehen, zum Beisuche zu bewegen. Zeigen sich einige geneigt, so wird die Oktober-Versammlung in Altenhundem, andernfalls in Kreuzthal abgehalten werden. Die seither abgehaltenen Versammlungen wirkten stets anregend. Wir sind überzeugt, daß die Kollegen, die an einer Versammlung noch nicht theilgenommen haben, diesen nur darum fernbleiben, weil sie sich von einer solchen nichts versprechen, sie überhaupt für die Zwecke und Ziele des Verbandes nicht das richtige Verständniß besitzen. Eine Theilnahme an unseren Versammlungen würde sie eines anderen belehren. Mögen daher auch diese Zeilen zur Förderung des Verbandes beitragen! — Nach Schluß der Verhandlungen erfolgte ein gemeinsamer Aufstieg zum Schloß Wittgenstein, wo in den Anlagen bei einem kühlen Trunk ein Stündchen gestraft wurde.

Viederkehr, 12. Juni. In vergangener Nacht hatte der berittene Gendarm Gildenpennig einen in Rombach wohnhaften Mann, gegen welchen wegen Mord ein Haftbefehl erlassen war, aus dem Bette heraus verhaftet und mit geschlossenen Händen hierher geführt. Vor seiner Wohnung angelangt, steigt der Gendarm von seinem Pferde, um dieses abzuschnüren, während dieser Beschäftigung aber ergreift der Verhaftete die Flucht und stürzt davon. Obwohl der Gendarm dem Flüchtling sofort nachgeritten, war bis zur Stunde nichts von ihm zu entdecken.

Verschiedenes.

— **(Um was alles proffiert wird!)** Aus Wiesbaden wird berichtet: Heiteres Aufsehen erregte hier ein Prozeß, in dem das Oberlandesgericht jüngst das Urtheil gesprochen hat. Ein Wiesbadener Hausbesitzer hatte nämlich einen Mieter, der einen großen Hund hielt, auf Entschädigung wegen Verletzung der Wohnung durch Fische verklagt. Das Gericht wies nun die Klage ab, denn nach dem Gutachten der eidvernommenen Sachverständigen sei es ausgeschlossen, daß Hundes-fische auf Menschen übergehen. Der Bernhardiner des Miethers habe im Gegentheil reinigend gewirkt. Darum:

Danket dem, der ohne Bangen
Einst den Bernhardiner schuf,
Denn es ist das Fische-Fangen
Dessen edelster Beruf.

Hörst's und verkleid's später
Wie die Ratz der Maus ist froh;
Geht der Bernhardiner-Röter
Auf die Jagd aus, — nach der Floh.

Kragt sich so ein Hündchen, weise
Niemand ihn dann vor die Thür;
Denn im Innern denkt es leise:
Ach ich hab' sie ja von Dir.

Wie das Oberlandesgericht sagt,
Ist die Floh nie witternd'sch;
Die Moral von der Geschichte sagt:
Hund schmeckt besser als ein Mensch.

Sicherlich wird der gegangen,
Der 'nen Hund noch „Fisch-Ratz“ nennt;
Denn das Menschenfische-Fangen
Ist des Hundes Element.

— **(Guten Appetit!)** In den Pavillons der Pariser Markt-hallen loden für ein billiges Geld von drei Sous alltägliche feine Gerichte. Es sind höchst pikante Speisen, die von Leuten, die kein großes Portemonnaie besitzen, mit Vorliebe verzeipt werden. Die Bereiter dieser Mahlzeiten heißen in Paris „Bijoutiers“ (Gold-schmiede), weil sie mit ihrem Geschäft sehr viel Geld verdienen und sich meistens als reiche Leute zurückziehen. Nach jedermanns Geschmack ist ihre Thätigkeit freilich nicht. Des Morgens harrten sie in den Kellerräumen der Markthallen der Ankunft ihrer Wägelchen. Gar seltsame Dinger sind das. Sie bestehen aus einem großen Kasten, der einen Blechtopf birgt, und hinten verschlossen ist. Von Ponies wird er gezogen. Vor allen großen Hotels, vor den Häusern der Minister, der Gesandten, der Elegants hält er in aller Frühe. Auf das Zeichen des Kutschers eilen Diener und Köchinnen mit großen Schüsseln voller Speisereise herbei und schütten den Inhalt in den Kasten des Wagens. Ist er gefüllt, fährt der Wagen in die Markthalle. Es beginnt das Sondieren der einzelnen Stücke und die Zubereitung. Ragouts, Fricassées, ganz außerlesene Gerichte entstehen aus diesen Ueberbleibseln, die mit des Pariser's Geschick höchst geschmackvoll auf Platten gelegt werden. Solche Stücke, die gar nicht für Menschen verwertbar sind, werden zu anderen „Goldschmieden“ gebracht, die daraus Sundemahlzeiten sehr geschickt bereiten.

— **Dann ja.**

Sollte Alles völlig gleich sein,
Niemand arm und Niemand reich sein,
Müßte „alle Welt“ sehr brav sein,
Ober jeder Mensch — ein Schaf sein.

Neueste Nachrichten.

Der Zustand in China.

Das Bureau Dalziel meldet aus Schanghai: Die vor Peking verschanzte chinesische Armee beträgt 30000 Mann mit vielen Geschützen unter Zhangshufiang und Sungtschang. Der russische, amerikanische und japanische Gesandte schicken Couriere nach Tientsin und erbaten je 2000 Mann Truppen von jeder Nation. Die Lage der Gesandtschaften in Peking ist hochkritisch.

Sängerfest zu Niederlaasphe.

Sonntag den 17. Juni cr.
feiert der **Gesangs-Verein zu Niederlaasphe** sein diesjähriges **Sängerfest**.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Holzverkäufe

im **Revier Banse.**

Es kommen unter den bekannten Bedingungen zur Versteigerung:

I. Montag, den 18. Juni d. J.

a. **Vormittags 9 Uhr im District Goffe**

124 rm Buchenschnitt II. Cl.

127 " Buchenschnitt

26 " Buchenschnitt I. Cl.

b. **Vormittags 11 Uhr im District Stien b. Heiligenborn**

243 rm Buchenschnitt I. Cl.

II. Dienstag, den 19. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr im District Jagdberg beginnend

a. aus dem District Jagdberg

22 rm Buchenschnitt

5 " Buchenschnitt

92 " Kiefer

3 Eichenabschnitte von 5,64 fm Inhalt

b. aus dem District Gebrannte Holz

73 rm Buchenschnitt

106 " Buchenschnitt

Wittgenstein, den 15. Juni 1900.

Fürstlich Wittgenstein'sche Rentkammer.

Holzverkauf.

Revier Laasphe.

Montag den 18. Juni d. Js.

kommen zum öffentlichen Ausbebot:

1. Morgens 9 Uhr im District **Hilsbachkopf**

130 rm Buchen-Schnitt

350 " Buchen-Schnitt

2. Morgens 11 Uhr im District **Hörschenrücken**

52 rm Buchen-Schnitt

232 " Buchen-Schnitt

Die Fürstliche Forstverwaltung.

Grasverkäufe.

Die diesjährige Heugrasnutzung auf den nachstehend aufgeführten Fürstlichen Wiesen und Klee-Grasländern soll öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung wie folgt verkauft werden:

1. auf den Klee-Grasländern im Königsthal und den Wiesen in den Behältern am Freitag, den 22. Juni cr., Vormittags 10 Uhr;

2. auf den Wiesen der Domaine **Sahmannshausen** am Montag, den 25. Juni cr., Morgens 9 Uhr im Erbach anfangend;

3. auf der Herrnwiese am Dienstag, den 26. Juni cr., Morgens 9 Uhr oberhalb des Friedrichshammer anfangend;

4. auf den Wiesen zu **Dikrod**, am Donnerstag den 28. Juni cr., Morgens 9 Uhr bei dem Forsthaus daselbst anfangend;

5. auf den Wiesen zu **Ludwigsee** am Freitag, den 29. Juni cr., Morgens 10 Uhr beim Forsthaus in Ludwigsee anfangend;

6. auf den Wiesen bei **Gründebühl** an demselben Tage (29. Juni cr.) und zwar auf der Weidewiese Mittags 12 Uhr und auf der Ederwiese Nachmittags 2 Uhr;

7. auf den Wiesen im **Hilsbäckergrund** am Montag den 2. Juli cr., Morgens 9 Uhr an der Struth anfangend;

8. auf der **Reitwiese** bei **Nichtin** an demselben Tage (2. Juli cr.) Nachmittags 3 Uhr;

9. im **Lustgarten** zu **Schwarzenau** an demselben Tage (2. Juli cr.) Nachmittags 5 Uhr;

10. auf den Wiesen zu **Christianssee** am Dienstag den 3. Juli cr., Vormittags 9 Uhr beim ehemaligen Wurfungssee anfangend.

Wittgenstein, den 11. Juni 1900.

Fürstlich Wittgenstein'sche Rentkammer.

Max Stephani,

Photographische Anstalt

Laasphe * Biedenkopf * Gladenbach

Gegründet 1887.

Portraits, Gruppenbilder, Landschaften, Vergrößerungen in jedem Format.

Lieferung aller Bedarfsartikel für Amateure.

Anfertigung von Ansicht-Postkarten.

Geöffnet: In Biedenkopf täglich, in Laasphe und Gladenbach jeden Sonntag (auf besondere Bestellung auch Wochentags.)

Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt.

Die Vergrößerungen werden ausschließlich in meinem Atelier selbst hergestellt.

Leiterwagen

für Kinder neu angekommen. Durch günstigen Abgang noch zum alten Preise ohne Aufschlag.

Laasphe, A. Imgardt.

Alle Sommerblumenpflanzen

habe abzugeben:
Aster, Levkojen, Phlox, Nelken, Strohblumen, Verbena, u. s. w., sowie Seltenerpflanzen.
Wittgenstein, G. Kohlstedt.

Codes-Anzeige.

Dem Gebieter über Leben und Tod hat es gefallen, unseren lieben Bruder, Onkel und Schwager,

den Landwirth

Wilhelm Spies

in Leimstruth, heute Nachmittag um 2 Uhr im Alter von 36 Jahren, nach längerem mit Geduld und Ergebung in Gottes Willen getragenen Leiden, aus dieser Zeitlichkeit abzurufen.

Leimstruth, den 14. Juni 1900.

Namens aller Angehörigen:

Frau Wwe. Chr. Breuer.

Die Beerdigung findet Sonntag den 17. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause in Leimstruth aus statt.

Gesangsverein „Eintracht“

zu **Sesselbach**

feiert am **Sonntag den 24. Juni cr.**

sein diesjähriges

Stiftungsfest.

Mittags 12 1/2 Uhr: Antreten des Vereins beim Vereinslokale.
1 Uhr: Abholen der auswärtigen Vereine. 1 1/2 Uhr: Abmarsch zum Festplatz, daselbst Gesang, Concert und Tanzvergnügen.

Entree für Tänzer

1,00 Mk.

Nichttänzer

0,50 "

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Photographie Stephani
Laasphe.

Jeden Sonntag geöffnet.

Zahnkranke

bin ich

Montag den 18. Juni

in Laasphe, Restaurant **Adler** an (zum Schloßberg) anwesend.

Kramer

aus Biedenkopf,

Bahnhofstraße 3.

Verreist.

Dr. Dünninghaus,
Siegen.

Prima

melirte Schmiedekohle
hat in jedem Quantum abzugeben

Friedr. Schröder sen.,

Laasphe.

Herren- und Knaben-

Silzhüte

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Paul Dürsch,

Gründebühl, Wittgensteiner Hof.

Friedrichsdorfer

Zwieback,

ärztlich empfohlenes Fabrikat für Kinder und Kranke. Sehr beliebtes Gebäck zu Kaffee, Thee und Cacao, Albert- und Germania-Biscuits, Chocolate und Cacao von Gebr. Stollwerck, feinsten Soufflé-Thee, Monopol-Budding-Pulver in 6 verschiedenen Geschmacksarten, Monopol- und Dr. Vetter's Backpulver, Gelatine, Mandarinen, Maizena, Vanillezucker, Paderzucker u. s. w., feinste Eier

Fr. Metz,

Laasphe.

Laasphe Schützenverein.

Am **Montag den 18. d. Mts.,**

Abends 9 Uhr soll im Wittgen-

steiner Hof hier selbst unter den an-

Ort und Stelle näher bekannt zu

gebenden Bedingungen:

1. das Anfertigen des Bogels,

Schnappritters, Schützenkiesel

und sonstiger Schreinerarbeiten,

2. die Wirthschaft zum diesjäh-

rigen Schützenfest (17. und 18.

Juli cr.) vergeben werden, wo-

zu hierauf Reflektirende erge-

benst eingeladen werden.

Laasphe, den 12. Juni 1900.

Der Vorstand.

Verding.

Die Wirthschaft zu der vom

hiesigen Turnverein am Sonntag

den 24. Juni cr. auf der sog.

Teufelsküche zu veranstaltenden Fest-

lichkeit soll am **Dienstag den**

20. Juni cr., Abends 9 Uhr

in der Gastwirthschaft **Bojch** an

den Meistbietenden vergeben werden.

Laasphe, den 12. Juni 1900.

Der Vorstand des Turnvereins.

Rauchklub „Edelweiß“

zu Laasphe.

Samstag Vereinsabend im

Vereinslokal.

Der Vorstand.

Den geehrten Bewohnern von

Gründebühl und Umgegend zur

Nachricht, daß ich mit dem heu-

tigen Tage ein

Lager in Futterartikeln

errichtet habe und selbige zu bil-

ligsten Tagespreisen abgebe. Ich

empfehle zur gest. Abnahme: Mais-

schrot, Gerstenschrot, Hafer, Erbsen,

Futtermehl, Kleie u. s. w.

Gründebühl, 6. Juni 1900.

Christian Völkel, Bäcker.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein zu jedem

Geschäftsbetrieb geeignetes **Wohn-**

haus in der Königstraße Nr. 39

unter günstigen Bedingungen aus

der Hand zu verkaufen.

Laasphe. **Karl Benzer.**

Unterzeichneter ist Willens, sein

in Holzhausen bei Feudingen

belegenes

Wohnhaus

nebst Hofraum, Wiesen und

Acker aus freier Hand zu ver-

kaufen.

Wolff Roth, Holzhausen.

Ein fast neuer

Backofen

billig zu verkaufen.

Deutscher Hof, Hilsenbach,

(E. Aelinger.)

Versicherungen

von Gebäuden und Mobiliar

gegen Blitz- und Brandschaden ver-

mittelt unter günstigen Beding-

ungen für den Deutschen Phonix

Aug. Schreiber,

Niederlaasphe.

Ein gut erhaltenes, fast neues

Fahrrad

steht preiswerth zu verkaufen.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Den Graswuchs von 3 Wiesen

im Grund verpachte ich aus

der Hand.

Wwe. Chr. Hoch,

Laasphe.

Zur Heuerndte

empfehle Prima Senfen, Weizen,

Schloßer, Heugabeln, Heuseile,

gewöhnl. und Patent-Heuseilen,

Doppelhämmer und Ambosse zu

billigsten Preisen.

Laasphe. **Aug. Mittelmann.**

Tapeten

neueste Muster für 1900

in großer Auswahl und billigen

Preisen vorrätig

Laasphe. **Aug. Imgardt.**

Hierzu Nr. 23 des Illustr. Familienbl.

Gewinn-Liste

der am 13. Juni d. Js. bei dem landwirtschaftlichen Feste auf dem Stünzel stattgefundenen Thier- und Geräte-Verloosung.

Nur gegen Ablieferung des Looses wird der Gewinn verabfolgt. Diejenigen Gewinn-Gegenstände, welche nicht innerhalb vier Wochen, vom Tage der Verloosung an gerechnet, abgeholt werden, verbleiben Eigenthum des landwirthschaftlichen Vereins.

Die Abgabe der Gewinne erfolgt an den Wochentagen von Mittags 12 bis Nachm. 2 Uhr, an den Sonntagen von Morgens 9 bis Nachm. 4 Uhr.

Nur in den angegebenen Tageszeiten werden die Gewinne verabfolgt.

19 Heugabel	2580 emaillirter Eimer	5038 Adlerleine	8095 Wiesenbeil	10464 Heugabel	13091 Gartenschere	15657 Haargefähr
35 Hornnapf	2585 Kuhdecke	5098 Aneroidbarometer	8117 Kuhfelle	10572 Wajchleine	13101 Schrotfäße	15688 Heufelle
41 Kuhfelle	2617 Heugabel	5218 emaillirter Eimer	8144 Klauenstecher	10619 Düngergabel	13109 Erndtetuch	15708 Kuhfelle
50 Heugabel	2664 Mittelfelle	5219 Haargefähr	8169 Heugabel	10631 Blechmesser	13126 Handbeil	15726 Heugabel
65 Wajchforb	2687 Hornschluder	5249 Art	8173 Salzfaß	10682 Gufstahlfenfe	13171 Heugabel	15732 Mittelfelle
81 Tränkeimer	2706 Regulatenuhr	5254 Oculirmesser	8218 Blechmesser	10683 Giefanne	13193 Gartenschere	15758 Oculirmesser
94 Spinnrad	2709 Wajchleine	5255 Wiesenegge	8230 Gartenmesser	10696 Gartenmesser	13205 Düngergabel	15778 Halfterfelle
107 Sturmlaterne	2716 Drahtsieb	5264 Milchseife	8277 Heufelle	10707 Spaten	13264 Zauchfaß	15794 Düngergabel
158 Hornschluder	2720 Düngergabel	5270 Heugabel	8326 Oculirmesser	10720 Wajchleine	13336 Handwagen	15811 Düngergabel
179 Wajchfelle	2750 Hornschluder	5322 Gartenschere	8354 Wederuhr	10735 Heuruchen	13341 Gufstahlfenfe	15860 Handbeil
205 Sturmlaterne	2755 emaillirter Eimer	5334 Mittelfelle	8368 Hornnapf	10740 Giefanne	13345 Koppelriemen m. Kette	15868 Wiesenbeil
278 Mittelfelle	2760 Heuruchen	5337 Wagenheber	8397 Oculirmesser	10757 Adlerleine	13385 Wajchfelle	15870 Wederuhr
293 Kuhfelle	2766 Brotsäge	5358 Heufelle	8398 Heugabel	10801 Baumtraher	13398 Stofbutterfaß	15930 Fleischhachmaschine
307 Gartenschere	2772 Kartätsche	5377 Dufenfelle	8419 Wajchleime	10816 Schaufel	13412 Hedenfchere	15975 Düngergabel
323 Giefanne	2786 Blechmesser	5415 Zauchschöpfer	8431 kleiner Zauchfarren	10819 Art	13446 Giefanne	15986 Hornschluder
360 Haargefähr	2823 Zugfelle	5458 Gurkenhobel	8433 Gartenmesser	10828 Regulatenuhr	13469 Hornschluder	15991 Gartenhädchen
367 Tränkeimer	2897 Spinnrad	5475 Art	8473 Paar Zugfellen	10834 kleine Buttermaschine	13471 Gemüschobel	15992 Klauenstecher
385 Heugabel	2919 Düngergabel	5496 Adlerleine	8474 Haargefähr	10870 Gartenmesser	13522 emaillirter Eimer	15998 Hufschlupf
452 Gartenschere	2940 Wagenheber	5552 Kartätsche	8475 emaillirter Eimer	10881 Schafbock	13532 Giefanne	16014 Spinnrad
459 Kaffeemühle	2948 Schaf mit Lamm	5616 Drahtsieb	8492 emaillirter Eimer	10914 Blechmesser	13536 kleine Buttermaschine	16035 Brotsäge
509 Blechmesser	2952 Sturmlaterne	5621 Gartenmesser	8495 Haargefähr	10968 Salzfaß	13537 Düngergabel	16056 Aneroidbarometer
573 Wajchleine	2996 Wajchleine	5628 Oculirmesser	8623 Sturmlaterne	10988 emaillirter Eimer	13561 Schaf mit 2 Lämmer	16071 Aneroidbarometer
600 Hornschluder	3014 Haargefähr	5651 Düngergabel	8677 Drahtsieb	11023 Hedenfchere	13653 Art	16099 Heufelle
630 Sturmlaterne	3036 Heuruchen	5664 Giefanne	8747 Sturmlaterne	11054 Giefanne	13665 Baumtraher	16133 Diefengurt
673 Drahtsieb	3087 Weifche	5709 Heugabel	8771 Milchseife	11055 Spinnrad	13678 Sturmlaterne	16181 Aneroidbarometer
714 Hedenfchere	3126 Drahtsieb	5727 Spinnrad	8789 Heuruchen	11087 eijerner Rechen	13722 Gartenmesser	16217 Zauchschöpfer
753 Blechmesser	3139 Stechschippe	5755 Gartenschere	8864 Koppelriemen mit Kette	11096 Halfterfelle	13735 Drahtsieb	16222 Rübenfchneider
768 Kartätsche	3146 Blechmesser	5760 Hornnapf	8891 Kuhdecke	11099 Sturmlaterne	13805 Buttermaschine	16233 Hornnapf
774 Heufelle	3155 Kollfelle	5762 Wajchleine	8901 Gartenmesser	11110 Schnitzmesser	13817 Giefanne	16256 Art
787 Wajchfelle	3157 Spaten	5807 Giefanne	8958 Adlerleine	11147 Kaffeemühle	13829 Trifchwaaße	16282 Giefanne
788 Schaufel	3186 Aneroidbarometer	5867 Krauthobel	8961 kleiner Zauchfarren	11205 Handbeil	13871 Heufelle	16302 Wajchleine
838 Stechschippe	3204 Kuhfelle	5914 Kuhfelle	8998 Zauchpumpe	11212 Gartenmesser	13904 Kartätsche	16303 Erndtetuch
839 Rind	3225 Wajchleime	5916 Kartätsche	9012 Art	11301 Schnitzmesser	13942 Gartenschere	16304 Heufelle
847 Spinnrad	3241 Stofbutterfaß	5920 Sturmlaterne	9018 Heugabel	11326 Kaffeemühle	13959 Heuruchen	16323 Doppelleiter
868 Haargefähr	3256 Wajchfelle	5980 Rind	9045 Giefanne	11344 Weifche	14005 Hängewaaße	16324 Schaf mit Lamm
889 Doppelpflug	3266 Schnitzmesser	5987 Art	9053 Heugabel	11347 Gufstahlfenfe	14043 Erndtetuch	16325 Wiesenbeil
915 Kartätsche	3295 Gurkenhobel	6008 Drahtsieb	9057 Düngergabel	11362 Erndtetuch	14063 Bullenführstock	16326 Giefanne
920 Klauenstecher	3315 Gartenmesser	6016 Gartenmesser	9067 Drahtsieb	11386 Hornschluder	14065 Wiesenbeil	16335 Hornnapf
925 Kartätsche	3323 Halfterfelle	6056 Oculirmesser	9121 Heuruchen	11403 Heufelle	14072 Spinnrad	16356 Koppelriemen m. Kette
931 Düngergabel	3330 Wajchforb	6141 Hade	9154 Wajchforb	11410 Trifchwaaße	14078 Stofbutterfaß	16377 Sturmlaterne
991 Heugabel	3347 Doppelpflug	6163 Drahtsieb	9164 Mittelfelle	11417 Wederuhr	14117 Düngergabel	16384 Senfe
1009 Oculirmesser	3368 Halfterfelle	6174 Adlerleine	9167 Erndtetuch	11472 Hedenfchere	14153 Salzfaß	16397 Düngergabel
1044 Sturmlaterne	3370 Baumfäße	6200 Art	9186 Hade	11480 Hornnapf	14172 Art	16399 Giefanne
1045 Zauchtrichter	3416 Handbeil	6217 Düngergabel	9196 Baumfäße	11509 Zauchtrichter	14195 Getreideeinigungs m.	16401 Heugabel
1050 Flachsfrefse	3436 Düngergabel	6237 Halfterfelle	9199 Buttermaschine	11511 Heugabel	14202 Giefanne	16417 Hornschluder
1126 Brotsäge	3472 Schnitzmesser	6252 Schaufel	9226 Baumfäße	11578 Art	14231 Gufstahlfenfe	16420 Hornschluder
1185 Halfterfelle	3496 Art	6259 Adlerleine	9247 Sturmlaterne	11596 Milchseife	14286 Giefanne	16444 Blechmesser
1212 Kaffeemühle	3529 Wiesenbeil	6322 Heufelle	9254 Schnitzmesser	11626 Salzfaß	14342 Gartenhädchen	16450 Gurkenhobel
1216 Hornnapf	3554 Haargefähr	6346 Hornschluder	9255 Heugabel	11675 Hornschluder	14345 1 Paar Joche	16466 Salzfaß
1225 Klauenstecher	3642 Drahtsieb	6418 Kuhfelle	9262 Dornfneip	11726 Baumfäße	14359 Wiesenbeil	16545 Hornschluder
1233 Hornnapf	3659 Kuhdecke	6426 Spinnrad	9277 Schnitzmesser	11809 Wederuhr	14381 Gurkenhobel	16547 Bohnenfchneid m. Kette
1259 Haargefähr	3724 Gartenschere	6503 Oculirmesser	9295 Wederuhr	11849 Hade	14398 Milchfahlgaf	16561 Drahtsieb
1273 Heufelle	3728 Giefanne	6510 Düngergabel	9326 Hornnapf	11853 emaillirter Eimer	14404 Säefaffen	16620 Hornnapf
1286 Weifche	3741 Düngergabel	6513 Tränkeimer	9332 Kartätsche	11876 Milchseife	14446 Kartätsche	16641 Art
1355 Giefanne	3749 Hornnapf	6520 Koppelriemen m. Kette	9352 Wiesenbeil	11900 Hornschluder	14452 Hornschluder	16647 Art
1435 Gartenschere	3876 Mittelfelle	6617 Krauthobel	9371 Hängewaaße	11912 Baumfäße	14459 Giefanne	16652 Art
1457 Haargefähr	3891 Halfterfelle	6649 Hornnapf	9412 Wederuhr	11932 Art	14463 Adlerleine	16680 Milchseife
1458 Erndtetuch	3919 Drahtsieb	6675 Giefanne	9414 Gufstahlfenfe	11957 Kuhfelle	14464 emaillirter Eimer	16710 Düngergabel
1504 Heugabel	3926 Kuhfelle	6713 Tränkeimer	9477 Hade	11959 Hade	14490 Stechschippe	16717 Stechschippe
1548 Brotsäge	4017 Art	6790 Drahtsieb	9530 Gartenschere	12012 Heuruchen	14531 Kartätsche	16735 Giefanne
1586 Handwagen	4103 Giefanne	6821 Milchseife	9570 Spinnrad	12095 Hornnapf	14562 Erndtetuch	16745 Blechmesser
1660 Gartenmesser	4132 Fleischhachmaschine	6848 Hornschluder	9589 Gufstahlfenfe	12139 Wagenheber	14595 Spaten	16758 Schrotfäße
1672 Doppelleiter	4138 Schaufel	6853 Wajchleine	9636 Schrotfäße	12142 Drahtsieb	14645 Wederuhr	16771 Spaten
1679 Oculirmesser	4152 Halfterfelle	6871 Butterfchneidmaschine	9706 Dufenfelle	12153 Hufschlupf	14682 Düngergabel	16949 Stechschippe
1694 Spinnrad	4171 Hornnapf	6911 Krauthobel	9710 Hornnapf	12175 Hade	14729 Adlerleine	17016 Milchseife
1765 Drahtsieb	4253 Heufelle	6925 Hornschluder	9716 eijerner Rechen	12191 Heuruchen	14755 Tränkeimer	17037 Düngergabel
1777 Blechmesser	4258 Kaffeemühle	6959 Giefanne	9740 Halfterfelle	12220 Bohnenfchneid m. Kette	14784 Oculirmesser	17088 Hade
1857 Sturmlaterne	4278 eijerner Rechen	6981 Flachsfrefse	9751 Heuruchen	12242 Stengelwaaße	14801 Hade	17089 Halfterfelle
1900 Gartenmesser	4344 Gartenmesser	6983 Gartenhädchen	9776 Freier	12265 Handwagen	14826 Schnitzmesser	17143 Sturmlaterne
1920 Weifche	4433 Heufelle	7036 Heugabel	9781 Heuruchen	12265 Handwagen	14864 Sturmlaterne	17155 Hornnapf
1948 Heugabel	4483 Zauchschöpfer	7045 Giefanne	9807 Egge mit Patenzinken	12314 Heufelle	14868 Rind	17168 Rind
1981 Milchseife	4491 emaillirter Eimer	7048 Wajchbütte	9808 Kaffeemühle	12375 Drahtsieb	14875 Bullenfelle	17185 Oculirmesser
1982 Haargefähr	4496 Trifchwaaße	7083 Halfterfelle	9849 Kaffeemühle	12390 Düngergabel	14920 eijerner Rechen	17223 Gartenschere
1994 Kartätsche	4509 Heuruchen	7089 Wajcherausguß	9876 Tränkeimer	12432 Hornschluder	14944 Heugabel	17230 Gartenmesser
2001 Spinnrad	4548 Wajchfelle	7135 Handbeil	9942 Tränkeimer	12469 Art	14987 Haargefähr	17243 Milchseife
2042 Oculirmesser	4549 Regulatenuhr	7146 Wajchleine	9968 Handbeil	12498 Giefanne	15049 Tränkeimer	17277 Handbeil
2061 Gartenschere	4556 Zauchtrichter	7181 Stofbutterfaß	10013 Düngergabel	12500 Drahtsieb	15060 Tränkeimer	17331 Gartenschere
2090 Wiesenbeil	4562 Hade	7245 Düngergabel	10020 Hornnapf	12518 Wederuhr	15085 Rind	17385 Gartenmesser
2108 Heugabel	4577 Oculirmesser	7246 Haargefähr	10042 Brotsäge	12541 Stechschippe	15100 Adlerleine	17385 Gartenmesser
2140 Oculirmesser	4593 Spinnrad	7380 Drahtsieb	10092 Koppelriemen m. Kette	12719 Hornnapf	15148 Oculirmesser	17400 Hedenfchere
2141 Hornschluder	4599 Blechmesser	7426 Rind	10100 Heuruchen	12721 kleine Buttermaschine	15163 Mittelfelle	17409 Koppelriemen m. Kette
2145 Spaten	4611 Handbeil	7428 Heugabel	10104 Heufelle	12735 Brotsäge	15195 Tränkeimer	17432 Hornnapf
2150 Erndtetuch	4652 Stechschippe	7531 Halfterfelle	10144 Spinnrad	12787 Hornschluder	15223 Wiesenbeil	17472 Haargefähr
2151 eijerner Rechen	4660 eiserne Egge	7539 Schaf mit Lamm	10145 Düngergabel	12804 Kollfelle	15245 Hade	17491 Baumfäße
2153 Hade	4666 Wajchfelle	7585 Gartenhädchen	10152 Hade	12809 Schnitzmesser	15298 Hornschluder	17504 Heufelle
2166 Gartenschere	4706 Weifche	7605 Heufelle	10186 Tränkeimer	12815 Haargefähr	15324 Art	17507 Art
2197 Wederuhr	4724 Düngergabel	7683 Hornschluder	10229 Regulatenuhr	12819 wollene Decke	15349 wollene Decke	17553 Spinnrad
2246 emaillirter Eimer	4780 Heugabel	7685 Erndtetuch	10258 Rind	12834 Blechmesser	15366 Art	17618 Stengelwaaße
2268 Tränkeimer	4816 Zauchpumpe	7732 Spinnrad	10270 Kuhdecke	12856 Schnitzmesser	15449 Spaten	17620 Sturmlaterne
2297 Handbeil	4861 Hade	7775 Heugabel	10287 Gartenmesser	12874 Giefanne	15466 Heugabel	17663 Kartätsche
2311 Spaten	4868 Erndtetuch	7803 Spaten	10299 Spinnrad	12894 Düngergabel	15504 Giefanne	17731 Heuruchen
2347 Schafbock	4893 emaillirter Eimer	7819 Heugabel	10314 Säefaffen	12919 Giefanne	15517 Drahtsieb	17744 Regulatenuhr
2368 Spinnrad	4918 Mittelfelle	7829 Art	10326 Hade	12966 Giefanne	15529 Blechmesser	17776 Art
2404 Gartenmesser	4947 eiserne Egge	7890 Heugabel	10334 Hade	12982 Art	15545 Mittelfelle	17806 Koppelriemen m. Kette
2416 Bullenfelle	4957 Oculirmesser	7911 Giefanne	10357 Drahtsieb	13040 eijerner Rechen	15550 Giefanne	17987 Drahtsieb
2506 Heuruchen	4959 Zauchschöpfer	7913 Klauenstecher	10422 Halfterfelle	13047 Düngergabel	15569 Regulatenuhr	
2523 Oculirmesser	4967 Heuruchen	8073 Heuruchen	10431 Handbeil	13075 Stengelwaaße	15593 Giefanne	
2525 eijerner Rechen	4978 Oculirmesser	8083 Wajchfelle	10454 Klauenstecher	13088 Hornnapf	15647 Gartenhädchen	

Der Vorsitzende der Verloosungs-Commission:

J o n a s.